

## MEDICUBA-EUROPA KAMPAGNE 2015 Zwei Jahrzehnte Solidarität mit Kuba

Liebe Freunde,

**mediCuba-Europa** ist seit seiner Gründung **europaweit das einzige Organisationsnetzwerk für Solidarität mit Kuba, mit Spezialisierung auf das Gesundheitswesen**. Es schließt Organisationen aus 13 Ländern mit einem gemeinsamen Ziel zusammen: Schutz, Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem nationalen öffentlichen Gesundheitssystem in Kuba. Bald wird mediCuba-Europa sein 20jähriges Jubiläum von kontinuierlicher Solidarität feiern – ein Anlass, den wir gemeinsam mit Ihnen allen feiern wollen, zu noch größerer Zusammenarbeit und Solidarität.

Im Jahr 2013 haben wir in Havanna ein Koordinationsbüro für unsere Projekte eröffnet, das derzeit von Manuel Vanegas geleitet wird. Dies ermöglicht uns, unsere Projekte besser zu begleiten und einen engeren Kontakt zu unseren Partnern in den verschiedenen kubanischen Institutionen zu pflegen.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Kooperation anhand von fünf Aktionslinien definiert, die sich den veränderten Zeiten, die Kuba momentan erlebt, sehr gut anpassen:

**Förderung der nationalen Arzneimittelherstellung,** durch die Bereitstellung von chemisch-pharmazeutischen Ausgangsprodukten und medizinischen Geräten und durch Förderprojekte für die kubanische Pharmaindustrie. Dies schließt an den nationalen Plan zum Ersatz von Importen und der Umgehung der US-Wirtschaftsblockade an, die eine offensichtliche schädliche Auswirkung auf die Versorgungssituation mit Medikamenten hat. Unsere aktuelle Kampagne für **2015** sieht vor, dass chemisch-pharmazeutische Ausgangsprodukte und Psychopharmaka der neuesten Generation erworben und nach Kuba gesandt werden. Dies steht im Zusammenhang mit einem Projekt zur Unterstützung der Kinderpsychiatrie, das von mediCuba-Suisse initiiert worden ist.

**Unterstützung des Nationalen Onkologie- und Radiologieinstituts von Kuba (INOR),** durch Krebsforschungsprojekte, Bereitstellung von technologischer Ausstattung, professionellen Austausch, wissenschaftliche Ausbildung und Austausch. Unsere Aktivitäten für **2015** sehen die Weiterbildung des INOR-Personals im Zusammenhang mit dem Projekt "Intelligentes Krankenhaus" und die Anwendung eines neuen Projekts zur "Computerisierung des Organisationssystems der medizinisch-onkologischen Abteilung" vor.

**Förderung der wissenschaftlichen Weiterentwicklung Kubas,** mit Kooperationsaktionen zur technologischen Entwicklung des "Wissenschaftspols" (Polo científico) Kuba, insbesondere im Bereich der Biotechnologie mit dem Zentrum für molekulare Immunologie (CIM) zur Herstellung von Impfungen und Antikörpern, und mit dem Medikamentenforschungs- und Entwicklungszentrum (CIDEM). Letzteres Institut widmet sich der Entwicklung und Herstellung von speziellen Astmamedikamenten, Zytostatika u.a. Für unsere aktuelle Kampagne von **2015** ist die Finanzierung von mehreren Fortbildungen für das CIM-Personal im Bereich der Techniken der Molekularen Biologie geplant. Mit dieser Aktionslinie verfolgt mediCuba-Europa das Ziel, die Wichtigkeit der Forschung in Kuba hervorzuheben, von deren Ergebnissen sowohl die kubanische Bevölkerung profitiert, als auch mehr als 10 weitere Länder, in der Mehrzahl arme Länder, in die die kubanische Technologie zu günstigen Preisen exportiert wird. Diese Produktion stellt außerdem eine Quelle für wichtige finanzielle Einnahmen in Kuba dar.

**Ausnahmeaktionen gegen die Wirtschaftsblockade.** Eine der unmenschlichsten Auswirkungen der von der US-Regierung auferlegten Blockade ist es, dass lebenswichtige Medikamente für schwerkranke, z.B. krebskranke Kinder nicht erworben werden können. mediCuba unterstützt Aktionen, die dieser Situation entgegenwirken wollen, indem pädiatrische Antitumormedikamente zur Verfügung gestellt und Beiträge zur Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Produkten zur Behandlung von Krebserkrankungen bei Kindern geleistet werden. Die Kampagne für **2015** wird die finanzielle Unterstützung zur Forschung und Entwicklung und die Bereitstellung von pädiatrischen Zytostatika unter Beachtung der von der INOR vorgelegten Prioritätenliste fortsetzen.

**Unterstützung der Solidarität Kubas mit anderen Nationen.** mediCuba-Europa wirkt an der ELAM (Escuela Latinoamericana de Medicina – Lateinamerikanische Medizinhochschule) mit, durch materielle Unterstützung und die Bereitstellung von Informatik-Ausrüstung. Dieses außergewöhnliche internationale Bildungsprojekt ist ein Beispiel für die Süd-Süd-Kooperation und für die solidarischen internationalen Beziehungen Kubas mit der ganzen Welt. Die Hochschule bildet Mediziner aus 110 Ländern aus. Im Jahr **2015** wird mediCuba-Europa erwägen, welche Möglichkeiten bestehen, um ein neues Kooperationsprojekt mit der ELAM zu entwickeln.

Diese Aktionspunkte ergänzen sich gegenseitig und setzen **eine wirkungsvolle und strategische Zusammenarbeit** voraus, die sich den tatsächlichen Kapazitäten und der Verfügbarkeit von Ressourcen anpassen muss, die ja in diesen Zeiten begrenzt sind. Unser Vorhaben ist es, dass auf diese Weise die Ressourcen optimal ausgeschöpft werden und die unsere Projekte ihre Wirkung bestmöglich entfalten können.

### **DER AKTUELLE KONTEXT DER VERÄNDERUNGEN IN KUBA UND DER EINSATZ VON MEDICUBA-EUROPA**

Die Veränderungen, die sich im Laufe der vergangenen Monate im Land zugetragen haben, mit der Ankündigung einer ausgehandelten Lösung zur Normalisierung der politischen und diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, sind von historischem Gewicht für die so notwendige und so sehr herbeigesehnte Gerechtigkeit, für die lange gekämpft worden ist. Leider ist die Wirtschaftsblockade unverändert geblieben und stellt die größte Hürde für jede Art der Normalisierung.

Angesichts der möglichen wirtschaftlichen Veränderungen, die diese neue Situation nach sich ziehen wird, kann Kuba auf größere Aussichten auf wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt setzen, die insbesondere im Gesundheitsbereich, vor allem dank hochqualifizierter und hochmotivierter Fachkräfte, bestehen. Dieser Sektor genießt internationale Anerkennung und entwickelt sich momentan sehr gut – eine Situation, die es dem Land ermöglichen könnte, die eigene Wirtschaftslage zu verbessern. Kuba kann auf einen wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt zählen, der weit entwickelt ist und deutlich weniger Kosten verursacht als bei jedem anderen multinationalen Pharmaunternehmen. Diese außergewöhnliche Eigenschaft ist ein Vorteil für Kuba und stellt einen Wirtschaftsfaktor ersten Ranges für die Entwicklung des Landes dar.

**Das Netzwerk von mediCuba-Europa**, das auf eine zwanzigjährige Geschichte solidarischer Zusammenarbeit zurückblickt und als Kooperation einen Schutz für das kubanische Gesundheitssystem bietet, wird weiterhin und in zunehmendem Maße die Bemühungen Kubas zur Verteidigung der sozialen Errungenschaften im gesundheitlichen und technologischen Bereich unterstützen.

Damit all dies weiterhin funktionieren kann, und damit mediCuba-Europa weiterhin und kontinuierlich Kuba auf seinem Weg begleiten kann, ist es notwendig, **dauerhaften Einsatz** zu zeigen. Daher unterstreichen wir, wie wichtig **Ihre Unterstützung** ist, indem Sie sich entscheiden, dem Netzwerk von mediCuba-Europa beizutreten. Helfen Sie uns, Veranstaltungen zugunsten der Projekte zu organisieren, für Aktivitäten zu werben oder spenden Sie einen Geldbeitrag in unsere Gemeinschaftskasse, wodurch es uns ermöglicht wird, die Zusammenarbeit mit Kuba nachhaltig zu gewährleisten.

**Ihre Hilfe, wenn auch nur in kleinerem Umfang, ist wesentlich und wird maßgeblich dazu beitragen, dass Kuba ein Beispiel für die ganze Welt bleibt!**

**Herzlichen Dank!**

**Bankverbindung (Euro):**  
**mediCuba-Europa, Migliaglia (Schweiz)**  
**Banca dello Stato - 6982 Agno, Schweiz**  
**SWIFT/BIC: BSCTCH 22 LUG**  
**IBAN: CH92 0076 4301 3245 Y000 1**

*mediCuba-Europa*  
*Via San Bernardino 5. CH-6988 Ponte Tresa (Schweiz)*  
*Tel./fax: (+41).91.606.17.62*  
*[medicuba-europa@ticino.com](mailto:medicuba-europa@ticino.com)*  
*<http://www.medicuba-europa.org>*